

Erfahrungsbericht: Auslandssemester in Alcalá de Henares

Die Gründe, die für ein Auslandssemester im Rahmen des Erasmus – Programms sprechen, sind vielfältig und so stand für mich schon in meinem ersten Semester fest, dass ich dieses Angebot auf jeden Fall wahrnehmen wollte und als Studentin im fächerübergreifenden Bachelor mit Spanisch als Zweitfach lag ein Auslandssemester in Spanien natürlich auf der Hand.

Vorbereitungen:

Da Geschichte mein Hauptfach ist, entschied ich mich dazu, über das Historische Seminar ins Ausland zu gehen. Nach meiner Bewerbung dort und beim Internacional Office meiner Uni, sowie dem meiner Gastuniversität stand also fest, dass ich mein Erasmus-Semester in Alcalá de Henares, ca. 30 km entfernt von Madrid verbringen würde. Nun musste ein Learning Agreement erstellt werden, in dem die Kurse festgehalten werden, die man im Ausland belegen und für ähnliche Kurse in der Heimat Uni anrechnen lassen möchte. Das Learning Agreement wird mit dem Vorlesungsverzeichnis des jeweiligen Semesters ein Jahr zuvor erstellt. Aus diesem Grund ist es nicht verbindlich und wird fast immer vor Ort noch einmal geändert, denn es sind ja zum Beispiel nicht immer alle Kurse zur gleichen Zeit wie im Jahr zuvor. Neben dem Learning Agreement müssen auch mehrere weitere Dokumente organisiert und von den jeweiligen Koordinatoren unterschrieben werden. Da man hier leicht den Überblick verlieren kann, ist es sinnvoll sich einen Plan zu machen zu wann man welche Unterschrift und welche Dokumente wo einreichen muss. Dieser Prozess der zahlreichen Anfragen und Bestätigungen erstreckt sich über mehrere Monate vor der Abreise.

Als ich letztendlich dann alles beisammen hatte, konnte ich mich endlich um Flüge kümmern und schon einmal nach Wohnungen Ausschau halten.

Unterkunft:

Ich habe zwar schon einige Wochen vor Abreise auf Websites wie Idealista.es nach Zimmern geschaut, habe jedoch letztendlich keins im Vorhinein gemietet und das war auch gut so. Ich habe vorsichtshalber 4 Nächte in einem Hostel in Madrid gebucht, brauchte letztendlich aber nur 2 Tage, um ein Zimmer in Alcalá zu finden. Denn in dem Zeitraum vor Semesterbeginn gibt es zahlreiche Einträge zur Wohnungssuche bzw. Zimmerangebote in verschiedenen Facebook-Erasmus-Gruppen und Aushängen in der Universität. Man muss sich daher wirklich keine Sorgen machen, ohne Wohnung zu enden. Ich habe durch einen solchen Facebook Eintrag meine beste Freundin in Alcalá kennengelernt. Da wir beide noch ein Zimmer benötigten haben wir beschlossen gemeinsam zu suchen. Am zweiten Tag unserer Suche sind wir fündig geworden und haben zwei Zimmer in einer Vierer-WG in der Nähe des Bahnhofs, keine 10 Gehminuten vom Stadtzentrum entfernt gefunden und waren damit auch über die 4 Monate hinweg sehr zufrieden.

Ich kann wirklich nur empfehlen die Wohnungen vor Ort zu besichtigen und nicht vorab ein Zimmer zu mieten. Viele Wohnungen sind wirklich nicht schön und ich habe viele Erasmus Studenten kennengelernt, die sehr unglücklich mit ihrer vorab gemieteten Wohnung waren, aber den Vertrag nicht mehr auflösen konnten.

Ein letzter wichtiger Punkt bei der Wohnungssuche ist auf jeden Fall die Heizung, denn auch in Spanien wird es im Winter kalt und oftmals sind die Wohnungen nur mit sehr kleinen, alten

Elektroheizungen ausgestattet, was spätestens im Dezember einfach nicht mehr reicht und außerdem sehr teuer werden kann. Darauf muss man bei einer Wohnungsbesichtigung auf jeden Fall achten.

Die zwei Studentenwohnheime in Alcalá sind nicht wirklich empfehlenswert, eines ist zwar mitten im Zentrum jedoch sehr teuer und das andere liegt etwas außerhalb und ist nicht wirklich schön. Mit der Miete die man dort zahlt, kriegt man auf jeden Fall ein schönes Zimmer, das fußläufig von der Universität zu erreichen ist.

Studium an der Universidad de Alcalá

Ich habe in Alcalá neben einem spanischen Literaturkurs vor allem Geschichtskurse belegt. Die Kursauswahl ist sehr vielfältig und bezüglich der Themen sollte auf jeden Fall für jeden in diesen Studiengängen etwas dabei sein. Allerdings hatte ich zum Teil starke Probleme dem Unterricht zu folgen. Obwohl ich Spanisch studiere, fiel es mir sehr schwer manche Dozenten zu verstehen. Auch wenn es nach einigen Wochen besser wurde, hatte ich selten das Gefühl wirklich alles zu verstehen und den Inhalt der Vorlesungen zu begreifen.

Neben den Kursen in der Universität habe ich noch einen Sprachkurs in der Sprachschule der Uni (Alcalingua) belegt. Diesen Kurs kann ich nur weiterempfehlen, er hat mir sprachlich sehr weitergeholfen und hat mir wirklich Spaß gemacht.

Das Universitätssystem in Alcalá habe ich als sehr verschult wahrgenommen. Die Jahrgänge, zumindest in der Philosophischen Fakultät, waren relativ klein (ca. 50 Personen) und die Studierenden konnten nur wenig an ihrem Stundenplan frei wählen. Oft saßen also alle den gesamten Vormittag (es gibt weder Unterricht an Nachmittagen noch an Freitagen) durchgehend in einem Raum. Leider kamen auch in den Seminaren oft wenige Unterrichtsgespräche zustande und meistens ging es in den Tests um bloßes Auswendiglernen.

Positiv hervorheben möchte ich aber das Verhältnis zwischen den Dozierenden und Studierenden. Oft standen sich Dozent/in und die Klasse sehr nahe und alle wurden geduzt was zu einer angenehmen Unterrichtsatmosphäre führte. Außerdem sind manche Dozenten/innen, wenn auch nicht alle, auf die Erasmus-Studierenden eingegangen, haben sogar zum Teil andere Prüfungsleistungen von uns erwartet als von den spanischen Studierenden und probiert, uns in den Unterricht mit einzubeziehen.

Alltag und Freizeit:

Da ich wie oben bereits beschrieben nur Vormittags Unterricht hatte, blieb mir neben dem Sprachkurs, der Nachmittags stattfand, viel Zeit, um Alcalá, Madrid und Umgebung kennenzulernen. Wenn man sich sportlich betätigen möchte, kann man sich relativ günstig im Fitnessstudio anmelden oder am Ufer des Flusses Henares joggen gehen.

Wer statt Sport lieber Essen geht kommt in Alcalá aber auf jeden Fall auch auf seine Kosten. Die Calle Mayor im wunderschönen historischen Stadtzentrum besteht aus Tapas Bars und Cafés, in denen man wirklich günstig und sehr gut satt werden kann. Wenn man keine Tapas mögen sollte, gibt es aber auch genug Restaurants in Alcalá die Burger, Sushi oder mexikanisches Essen anbieten.

Es lohnt sich auf jeden Fall eine Monatskarte für den Nahverkehr Madrids zu kaufen. Diese kostet 20€ und man kommt mit ihr nicht nur in alle Ecken Madrids, sondern zum Beispiel auch ins wunderschöne Toledo, neben Segovia eine der Städte, die man unbedingt besuchen sollte.

Ansonsten kann man sich aber auch sehr gut in Madrid beschäftigen, von Alcalá aus fährt man ca. 40 Minuten mit Zug oder Bus in die Stadt. Madrid ist total schön und es gibt neben anderen Freizeitmöglichkeiten zum Beispiel auch viele interessante Museen, super Shopping-Möglichkeiten und der Parque de Retiro ist sogar im Winter auf jeden Fall einen oder viele Besuche wert.

Obwohl Alcalá relativ klein ist, hat es ein bemerkenswertes Nachtleben, neben zahlreichen Bars gibt es auch einige Clubs die echt gut sind und am Wochenende auch sehr voll. Der Eintritt ist in der Regel kostenlos und ich habe mich auch nie unsicher gefühlt, wenn ich nachts nach Hause gelaufen bin.

Es gibt gerade zu Beginn eines Semesters auch viele Aktionen mit dem dortigen ESN die auf jeden Fall empfehlenswert sind, wie zum Beispiel ein Sprachtandem, Beerpong oder auch Partys. Und wenn das alles nicht reicht, kann immer noch nach Madrid fahren. Die Busse fahren auch nachts noch relativ regelmäßig nach Alcalá zurück.

Fazit:

Die Stadt Alcalá kann ich für ein Auslandssemester auf jeden Fall empfehlen, die Stadt ist sehr hübsch und längst nicht so teuer wie Madrid. Trotzdem ist die Nähe zur Hauptstadt auf jeden Fall ein Pluspunkt, denn obwohl es praktisch ist, dass man alles in Alcalá zu Fuß erreichen kann, kann die Stadt sonst schnell sehr zu klein werden. Für ein Semester war es aber perfekt und ich habe es sehr genossen ganz spontan entscheiden zu können, wo ich wann hin gehen möchte und nicht auf Busse oder Bahnen angewiesen zu sein.

Und auch wenn ich von der spanischen Universität nicht uneingeschränkt begeistert bin, habe ich doch vieles aus dem Unterricht mitnehmen können und konnte auch mein Sprachniveau wie erhofft verbessern.

Kontakte knüpfen war in Alcalá alles andere als schwer, nicht zuletzt durch die zahlreichen Aktivitäten des ESN.

Zusammenfassend kann ich sagen, dass ich sehr gerne in Alcalá gelebt habe und viele positive Erfahrungen mitnehmen konnte, vor allem den Austausch mit den vielen anderen Erasmus Studenten. Es war wirklich nie langweilig und ich kann nun viele neue Menschen europaweit zu meinen Freunden zählen.